Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 42

Artikel: Ukhaidar : ein Schloss in der Wüste
Autor: Schwarzenbach, Annemarie
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754915

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

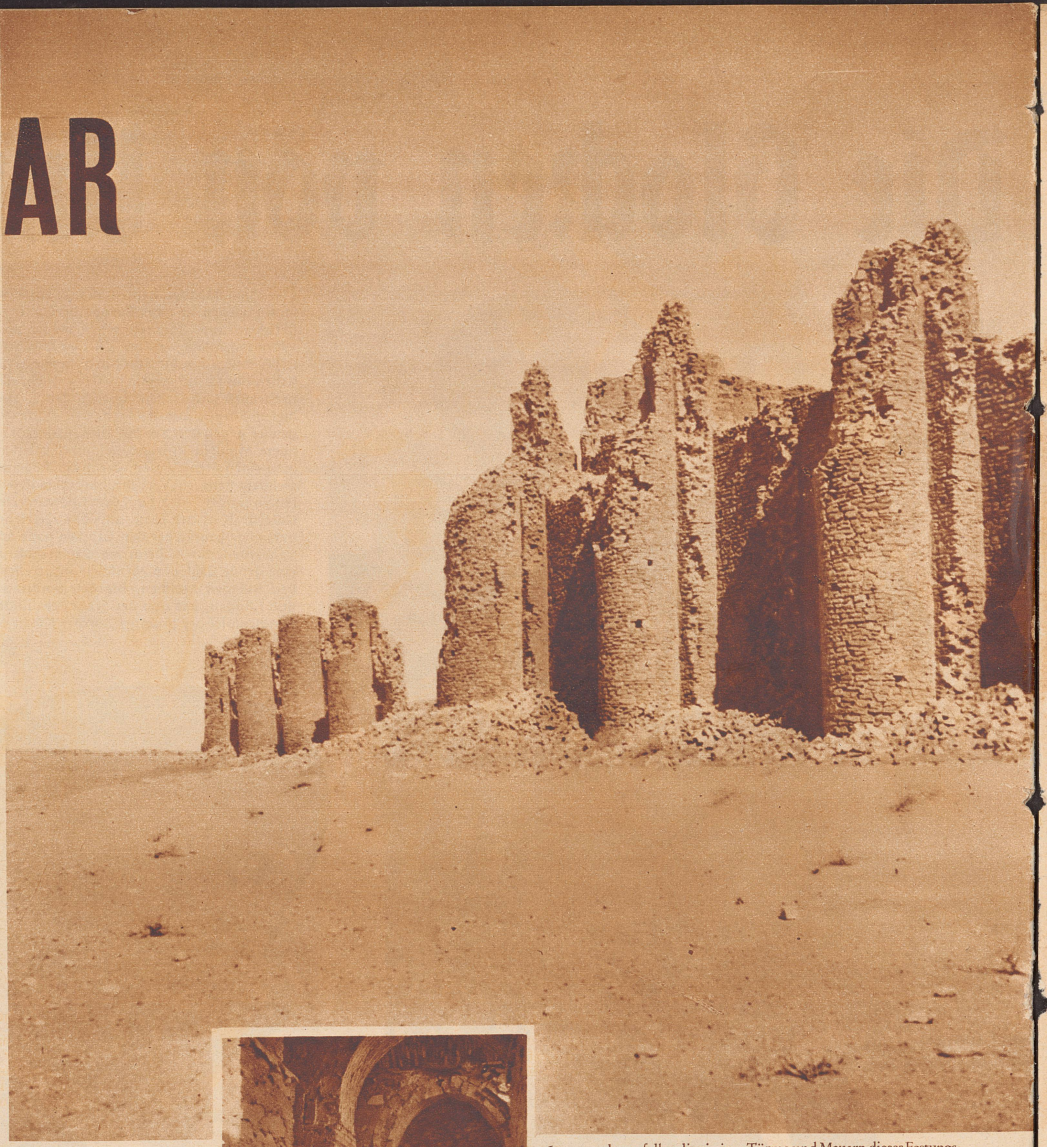
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

UKHAIDAR

ein Schloß in der Wüste

Text und Aufnahmen von Annemarie Schwarzenbach

Die letzte Tankstelle: sie liegt vor dem Stadttor von Kerbela, bereits im Wüstensand, und wird von Arabern sachkundig bedient. Persien modernisiert sich, ja, doch reisen auf den alten Wüstenspuren heute immer noch mehr Kamelkarawanen als Automobile.



Immer mehr zerfallen die riesigen Türme und Mauern dieses Festungsbaues aus dem vierten oder fünften Jahrhundert unsrer Zeitrechnung.

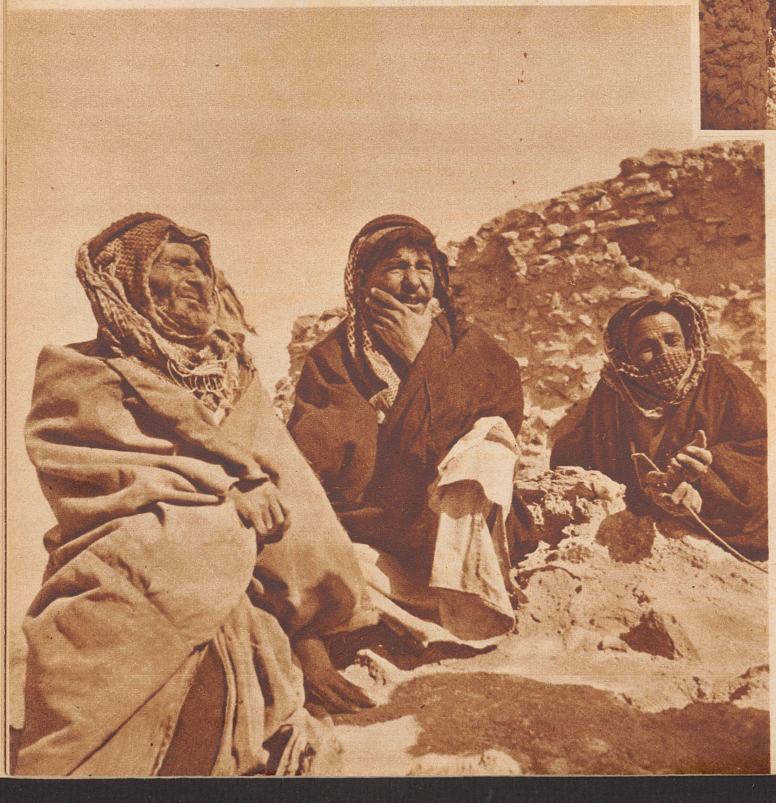
Die letzte Tankstation befindet sich am Rand der Wüste, direkt vor der Stadtmauer von Kerbela. Die Männer von der Tankstelle tragen Beduinenröcke statt der Monteuranzüge, und man steht schon mit beiden Füßen und allen vier Rädern im Sand. Statt der Straßen gibt es Spuren — nur ein geübtes Auge kann sie erkennen. Gerät man davon ab, dann gibt es Sandkulen, die wie Fallengruben sind: ehe man sich's versieht, drehen die Räder leer und graben sich immer tiefer in das trügerische Element ein.

Die Spur führt uns nach Ukhaidar: es liegt, ein riesiger quadratischer Festungsbau, mit Mauern von 168 Meter Länge und insgesamt 48 Türmen sowie vier starken Toren, mitten in der Wüste. —Niemand weiß genau, wer es gebaut hat und zu welchem Zweck. Vermutlich hat es in spätsassanidischer und frühislamischer Zeit seine Rolle gespielt, denn nicht allzuweit davon fanden die ersten Kämpfe des Islam statt.

Rechts: Guterhaltener Gewölbebau im Ukhaidar-Schloß.

Heute wohnen Beduinen in Ukhaidar. Sie schlagen ihre Zelte in der Nähe auf und lassen ihre Kamele im spärlichen Wüstengebüsch weiden.

Als wir mit unserem Wagen ankamen, rannten sie uns entgegen und schwangen mit wildem Geschrei ihre Flinten über dem Kopf, doch handelte es sich nur um eine Höflichkeitsformel — und sie führten uns, als würdige Schloßherren, in den Höfen und Gewölben von Ukhaidar umher . . .



Links: Beduinen lagerten in der Nähe des Schlosses. Sie empfingen uns freundschaftlich, führten uns durch die Gewölbe und Höfe, und erzählten uns umständlich die Legende ihres Stammes über den Ursprung von Ukhaidar.

Als riesiger quadratischer Festungsbau von 168 Meter Seitenlänge, mit 48 Türmen bewehrt, liegt mitten in der Wüste das Schloß Ukhaidar.